

VAPKO : Mitteilungen = communications = comunicazioni ; Fundmeldungen = Trouvailles = Ritrovamenti

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **85 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzkontrolleure tagten in Zuzach

Weiterbildung, Erfahrungsaustausch und Mitgliederversammlung
der Pilzkontrolleure Region Deutschschweiz

HANS-PETER NEUKOM

Am 7. und 8. Oktober 2006 führte die Tagung und Mitgliederversammlung der Schweizerischen Vereinigung Amtlicher Pilzkontrollorgane (VAPKO) ins historische Aargauer Städtchen Zuzach. Teilnehmende an der VAPKO-Tagung waren Pilzkontrolleurinnen und -kontrolleure aus der ganzen Deutschschweiz. Zweck der Tagung ist die Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch und die Mitgliederversammlung der Pilzfachleute. Zuständig für den reibungslosen Ablauf der perfekt organisierten Veranstaltung im Zuzacher Gemeindezentrum «Langwies» waren die Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Zuzach und Umgebung. Die VAPKO dankt an dieser Stelle herzlich allen Helferinnen und Helfer für die bestens organisierte Tagung.

Um 13.30 Uhr begrüsst VAPKO-Präsidentin Liliane Theurillat die Anwesenden und eröffnete die Tagung. Anschliessend präsentierte Dr. Muriel Bendel von der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) einen Fachvortrag zu folgendem Thema:

Hallimasch – das grösste Lebewesen der Welt?

2005 hat Muriel Bendel ihr Studium mit einer Dissertation über die Verbreitung des Hallimaschs im Schweizer Nationalpark abgeschlossen. In einem spannenden zusammenfassenden Vortrag berichtete sie über ihre Doktorarbeit.

Pathogene Pilze spielen weltweit in vielen Waldökosystemen eine wichtige Rolle. So kennt man den Wurzelschwamm (*Heterobasidion annosum*) als ein von Förstern unbeliebter, starker Parasit an Nadelbäumen in der Nordhemisphäre. Ein weiterer, in Wäldern oft vorkommender Pilz ist der Hallimasch (*Armillaria* sp.), der Nadel- und Laubholz befällt. Beide Pilze sind als aggressive Forstschaderreger bekannt. Sie zersetzen das befallene Holz und erzeugen eine starke Weissfäule.

«Das primäre Ziel der Dissertation bestand darin, den Einfluss des Wurzelschwamms und vor allem des Hallimaschs auf die Walddynamik auf einer grossen Fläche abzuschätzen», sagte Muriel Ben-

del. Dabei wurden die seit 1914 nicht mehr bewirtschafteten Bergföhrenwälder zwischen Champ-lönch und Buffalora im Schweizerischen Nationalpark als Untersuchungsgebiet ausgewählt.

Grösste Befallsfläche: 50 Fussballfelder

Auf dem untersuchten Gebiet waren 76 Prozent der Bergföhren vom Hallimasch und/oder Wurzelschwamm befallen. Beim Hallimasch zeigten sich drei Arten für den Befall verantwortlich: der Dunkle Hallimasch (*A. ostoyae*), der Keulige Hallimasch (*A. cepistipes*) und der Nördliche Hallimasch (*A. borealis*). Dabei war der Dunkle Hallimasch der weitaus häufigste Pilz, der die Bergföhren befiel. Als grösstes Pilz-Individuum dehnt er sich momentan über eine Fläche von 37 ha aus. Das entspricht der Fläche von rund 50 Fussballfeldern! «Kein Grund zur Panik», meint die Expertin, «der Hallimasch gehört hier zum Waldökosystem und besitzt unter anderem die positive Funktion, den Föhrenbestand zu erneuern.» Übrigens, sein Alter wird auf rund 1000 bis 2000 Jahren geschätzt. Das deutet darauf

hin, dass die Verbindung zwischen diesen Wäldern und dem Dunklen Hallimasch bereits vor der menschlichen Nutzung bestanden hatte.

Weiter führende Literatur: Muriel Bendel, Diss. ETH No. 16307 (2005).



Callistosporium luteoolivaceum

Nach eingehenden Diskussionen über den Vortrag und dem verdienten Applaus an die Rednerin, ging es den von den Teilnehmenden mitgebrachten Pilzen an den Kragen. Mit einschlägiger Pilzliteratur, Lupe und Mikroskop wurden an Bestimmungs-

übungen 211 Arten mit deutschem und wissenschaftlichen Namen bezeichnet und anschliessend in einer Ausstellung präsentiert. Zwölf Fehlbestimmungen und einige wenige seltene Arten wurden durch die VAPKO-Instruktorinnen Heidi Schibli und Notta Tischhauser eingehend besprochen. Krasseste Fehlbestimmung war dabei der Rotschuppige Raukopf (*Cortinarius bolaris*), welcher als Orangeroter Ritterling (*Tricholoma aurantium*) bestimmt wurde. Am meisten Interesse erregte der seltene, auf einem morschen Kiefernstrunk von Sepp Keller in Döttingen gefundene und von Heidi Schibli bestimmte und vorgestellte Gelbblättrige Scheinröbling (*Callistosporium luteoolivaceum*).

Den wiederum während den Bestimmungsübungen von der VAPKO-Kursleiterin Anita Wehrli organisierte freiwillige Pilzerkennungstest (20 Pilzarten) hatten 31 Pilzkontrolleure und -kontrolleurrinnen absolviert.

Grüsse des Ex-Präsidenten der VAPKO

Am Apéro, gespendet vom Kanton Aargau, betonte Rolf Stocker, Lebensmittelinspektor des Kantons Aargau und Ex-Präsident der VAPKO, in seiner Begrüssungsrede die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe der Pilzkontrolleure, die durch ihre Arbeit einen wertvollen Gesundheitsschutz für einen Teil der Bevölkerung leisten.

Vor dem «gluschtigen» und köstlichen Dessertbuffet präsentierte Pia Gsell, die Tochter des Präsidenten des Vereins für Pilzkunde Zurzach und Umgebung Hans Gsell, auf witzige und sehr gelungene Art es bärndütsches Gschichtli von Franz Hohler: «Ds Totemügerli».

Musikalische Unterhaltung bot Axel Mayer aus dem nahe gelegenen Schwarzwald.

GV: Haupttraktandum Wahlen

Die am Sonntag von 61 Pilzkontrolleurrinnen bzw. Pilzkontrolleuren besuchte GV verlief reibungslos. Am meisten Zeit in Anspruch nahm das Traktandum Wahlen, da sich der Vorstand zum Teil neu konstituieren musste und Neuwahlen bevorstan-

den, welche erst durch die Versammlung bestätigt werden mussten. Nach elf Jahren trat unsere allseits sehr beliebte Kursleiterin Anita Wehrli leider zurück. Vom Vorstand vorgeschlagen und einstimmig als Kursleiter gewählt wurde der bisherige Beisitzer This Schenkel.

Da unser überaus geschätzter Vizepräsident Oswald Rohner schon seit einiger Zeit Rücktrittsgedanken hegte, musste auch diese Charge neu besetzt werden. Der seit zwei Jahren als Beisitzer im Vorstand tätige Hugo Ritter – bekannt auch als Pilz-Kellermeister der VAPKO-Kurse in Landquart – konnte von der Versammlung einstimmig bestätigt werden. Die beiden Austritte und Rochaden im Vorstand bedingten, dass das Amt eines Beisitzers oder einer Beisitzerin neu zu belegen war. Vom Vorstand vorgeschlagen und von der Versammlung ebenfalls einstimmig gewählt wurde Michèle Meyer. Sie ist Pilzkontrolleurin der Kontrollstelle in Baden und Mitglied des Pilzvereins Region Baden. Der VAPKO-Vorstand heisst das neue Vorstandsmitglied herzlich willkommen und wünscht ihr in ihrem verantwortungsvollen Amt viel Freude und Erfolg. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt von der Versammlung bestätigt.

Anita Wehrli – neues Ehrenmitglied der VAPKO

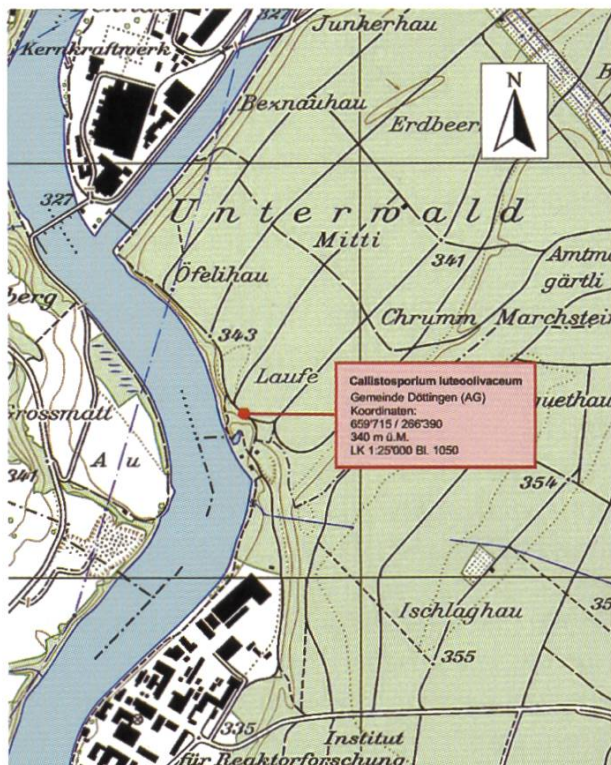
Traktandum Ehrungen: Mit Freuden durfte der Vorstand unsere langjährige Kursleiterin Anita Wehrli zum Ehrenmitglied der VAPKO ernennen. In einer treffenden Rede würdigte ihr Nachfolger This Schenkel die überaus engagierte Arbeit, welche sie während elf Jahren für die VAPKO geleistet hatte. Unter tosendem Applaus und stehenden Ovationen überreichte die Präsidentin der scheidenden Kursleiterin die Ehrenurkunde und eine Karikatur. Dies zeigte, wie beliebt Anita über all die Jahre bei allen war. Die VAPKO wünscht ihr Gesundheit, alles Gute und weiterhin viel Freude an den Pilzen. Pünktlich um 11 Uhr konnte die Versammlung zum von der Gemeinde Zurzach gespendeten Apéro übergehen.

Callistosporium luteoolivaceum

Funddatenblatt

Kartenausschnitt:

Vergrößerung aus LK 1:25'000 Bl.1050 (Zurzach)



Substrat: Morscher Kiefernstrunk

Anzahl Exemplare: Mehrere Dutzend (gesamter Strunk befallen)

Funde: 28.08 / 3.9. / 23.9. / 2.10 / 6.10.2006

Leg.: Sepp Keller

Best.: Heidi Schibli



SEPP KELLER

Gelbblättriger Scheinröbling (*Callistosporium luteoolivaceum*)

Eine seltene Pilzart an einem morschen Föhrenstrunk

Jahresbericht 2006 der VAPKO-Kursleiterin

ANITA WEHRLI

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Liebe Pilzfreundinnen, liebe Pilzfreunde

Wie üblich treffe ich am Freitag, den 8. September, vollbepackt im Plantahof ein, einen Tag vor Kursbeginn. Das gibt mir jeweils Zeit, alles bestens vorzubereiten, bevor es dann am Samstagmorgen losgeht.

Auch dieses Jahr wieder ein sehr grosser Kurs: Mit allen Teilnehmern, inklusive Spital-Notfall-Kurs und Instruktoren, waren wir rund 100 Personen. Das bedingte, dass wir wieder einige Teilnehmer in einem Hotel unterbringen mussten.

33 Kandidaten hatten sich ursprünglich für den Kurs mit Prüfung angemeldet, einige bekamen

aber zu Beginn des Kurses kalte Füsse und zogen sich von der Prüfung zurück. Zwei Kandidaten erreichten bei der schriftlichen Giftpilzprüfung die erforderliche Punktzahl von 25 nicht, sodass am Donnerstag noch 24 Prüflinge zum grossen Endspurt antraten. Leider erreichten auch hier zwei Kandidaten die erforderlichen 50 Punkte nicht. Das ist jeweils eine herbe Enttäuschung, das tut auch mir weh, wenn ich dies den unterlegenen Prüflingen beibringen muss. Andererseits muss diese Prüfung so anspruchsvoll sein, haben wir doch in der Praxis eine immense Verantwortung.

Pilze waren im Überfluss vorhanden, natürlich waren sehr viele der gleichen Gattungen und Arten dabei, sodass manchmal Engpässe entstanden und

darum leider auch einige «Pilzleichen» übriggeblieben. Das lässt sich bei den schnell verderblichen Pilzen einfach nicht vermeiden. Die Prüfungspilze waren wie üblich von bester Qualität!

Als Instruktoren/-innen amtierten Heidi Schibli, Notta Tischhauser, Käthi Weber, Ivan Cucchi, Josef Jenal, Xaver Schmid und neu Erich Herzig. Erich war eigentlich als zukünftiger Instruktor vorerst für den Pilzkeller vorgesehen, da aber Ruedi Winkler infolge einer Hand-Operation ausfiel, wurde Erich so quasi ins kalte Wasser geworfen. Er löste seine Aufgabe mit Bravour, nochmals herzlichen Dank für Deinen Einsatz, natürlich geht der Dank an alle Instruktoren/-innen, ihr seid ein prima Team.

Der Pilzkeller war also schon wieder halb verwaist: Wer ist der Retter in der Not, ja wer denn? Natürlich unser Hugo Ritter! Im zur Seite stand, wie vorgesehen, Heidi Künzle. Die beiden zauberten während der ganzen Woche einen super Pilzkeller, trotz Überschwemmungen! Ein ganz grosses Lob für Euren Einsatz. VAPKO-Präsidentin Liliane Theurillat begleitete den Kurs während der ganzen Woche, einsatzbereit, wo immer eine zusätzliche Hand gebraucht wurde.

Beat Marti von der VSPV-Buchhandlung präsentierte am Montagabend seine Bücherkollektion, der Verkauf hat sich sicher gelohnt. Auch Herr Thane von Olympus Mikroskop war wieder mit einer Mikroskop-Demonstration bei uns zu Gast. Ebenso hatten wir die Exkursion für WK-Gruppen mit dem Förster Markus Hürlimann im Programm.

Donnerstag, 14. September, 18 Uhr, Zeit für den Apéro. Das heisst «uff», die Prüfungen sind vorbei, das grosse Warten beginnt, aber bald kommt die Erlösung – bestanden! Die genauen Resultate gibts nach dem feinen Nachtessen. Zur Unterhaltung spielte uns, wie jedes Jahr, Edgar Cozzio schmissige Melodien.

22 Kandidaten erreichten die notwendige Punktezahl, einige etwas mehr, andere etwas weniger, aber es hat gereicht. Die Punkte sind ja nicht so wichtig, wichtig ist, das angestrebte Ziel ist erreicht, die Prüfung ist bestanden. Ihr könnt stolz sein auf Euren neuen Titel «Pilzkontrolleur/in». Ich gratuliere nochmals allen Kandidaten. Die Diplome wird das BAG verschicken, den VAPKO-Ausweis werde ich, auf Wunsch, ausstellen.

Dieses Jahr hatte ich einen «Kursschatten» mitgebracht. Wie Ihr sicher schon gehört habt, war dies mein letzter Einsatz als Kursleiterin, ich trete per Jahresversammlung 2006 zurück. Ich habe in This Schenkel einen sehr guten Nachfolger gefun-

den, er wird bei den Wahlen vom Vorstand vorgeschlagen und sicher mit Applaus gewählt werden. This hat mich schon während des Jahres und des ganzen Kurses begleitet und ist bestens orientiert und vorbereitet. Ich wünsche mir, dass das Vertrauen des VAPKO-Vorstandes, der Instruktoren/-innen so wie der Pilzkontrolleure/-innen, das Ihr mir entgegengebracht habt, auf ihn übertragen werdet. Ich bin sicher, dass er Euer Vertrauen verdient und ein ausgezeichnete Kursleiter werden wird.

Alle Teilnehmer haben in der vergangenen Kurswoche sicher viel Neues erfahren oder Vergessenes wieder aufgefrischt. Eine gute und angenehme Stimmung war die ganze Woche zu spüren, herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben. Wie jedes Jahr waren wir im Plantahof herzlich willkommen, sie mögen uns Pilzler! Alles lief hervorragend. Wiederum haben wir Blätter zur Kursbefragung ausgeteilt und hoffen auf einen guten Rücklauf. Neu haben wir einen so genannten Bildungspass angeboten, diese Kursbestätigung stiess auf reges Interesse und kann bei mir angefordert werden.

Dies ist mein letzter Jahresbericht als Kursleiterin, wie sagt man so schön: Ich schreibe ihn mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Gerne gebe ich mein Amt in jüngere Hände, andererseits habe ich dieses Amt mit viel Einsatz, Begeisterung und Elan ausgeübt, was man sicher auch gemerkt hat.

Allen Pilzkontrolleurinnen und -kontrolleuren wünsche ich weiterhin viel Freude und Befriedigung im Amt. Mit unserem Einsatz schützen wir Menschen vor gesundheitlichen Schäden, zeigen ihnen aber auch, wie jeder Einzelne etwas zum Schutz der Natur tun kann.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, sowie meinen Instruktorinnen und Instruktoren wünsche ich weiterhin gute Zusammenarbeit im Team, so wie ich dies all die Jahre erlebt und geschätzt habe. Das wirkt sich auf die ganze Kurs-Atmosphäre aus. Meinem Nachfolger This Schenkel wünsche ich einen optimalen Start im neuen Amt. Da This noch eine grosse Reise plant, werde ich die Kursgeschäfte bis Ende Februar 2007 wie gewohnt weiterführen.

Der Kurs 2007 findet vom 8.–14. September 2007 statt, bitte meldet Euch frühzeitig an.

Ich freue mich, Euch gelegentlich wieder zu treffen.

Calvatia acuminata (Bosc) Kreisel 1960

Prima segnalazione e documentazione per la FUNGA HELVETICA

EMILIANO MEDICI & ALFREDO RIVA

L'approfondimento dello studio della particolare funga della regione del Monte S. Giorgio e dintorni, territorio calcareo a latifoglie situato nella parte più meridionale del Cantone Ticino ha portato alla scoperta di una specie non ancora segnalata né depositata per la Funga Helvetica.

In questo territorio, particolarmente studiato dai soci della CS/SMCB di Chiasso, in un quarantennio sono state documentate oltre 1200 specie diverse collocate negli erbari/fungari del Museo cantonale di Storia naturale di Lugano e nel Civico Museo di Storia naturale di Induno Olona (VA) Italia. Tra queste raccolte molte rappresentano un unicum per il Cantone Ticino e alcune anche per la Svizzera.

Il territorio preso in considerazione comprende il Monte S. Giorgio e il Poncione di Arzo, si estende sui comprensori dei comuni di Brusino, Riva S. Vitale, Rancate, Tremona, Meride, Arzo. La zona è in gran parte compresa nel sito di protezione internazionale UNESCO per le peculiarità geo-paleontologiche.

È intenzione della Micologica «Carlo Benzoni» di Chiasso procedere alla redazione di una specifica pubblicazione.

Il ritrovamento qui presentato è stato fatto da Emiliano Medici e si tratta di un gasteromicete della famiglia *Lycoperdaceae* Corda 1842, si tratta della *Bovista acuminata* (Bosc) Kreisel 1964.

Della raccolta originale proponiamo la descrizione fatta dallo «scopritore» e il fotocolore e scheda micro-macro di Alfredo Riva.

Sporofori > piccoli, del diametro massimo di circa 1 cm ed alti fino a 2 cm, ovali ad apice acuminato, con presenza alla base di alcuni cordoncini rizomorfici.

Esoperidio > inizialmente crema carnicino, successivamente biancastro, con parte sommitale più scura, ocra brunastra negli esemplari maturi. Superficie finemente granulosa e, specialmente nella metà superiore, con piccole verruche appuntite evidenti.

Gleba > da bianca ad olivastro-brunastra a maturità, subgleba assente.

Spore > da sferiche a subsferiche, 3,5–4,5 µm, sterigma breve e superficie finemente punteggiata.

Habitat > Isolato o gregario tra muschi ricoprenti delle rocce di natura dolomitica, con esposizione a NE, altitudine ca. 710 m.s.m.

Collezione > Ticino meridionale, Comune di Arzo, località Pra Bello, Coordinate 716/082 Carta nazionale 1:25000, foglio 1373; raccolta del 19. agosto 2006, exiccata in museo LUG numero 11011.

Osservazioni > L'iconografia valida moderna è scarsa. Oltre alle pubblicazioni citate abbiamo individuato in rete due ottime referenze di Marco Floriani e di Vladimir Kunca (come *Lycoperdon pyriforme* var. *acuminatum*)

Résumé

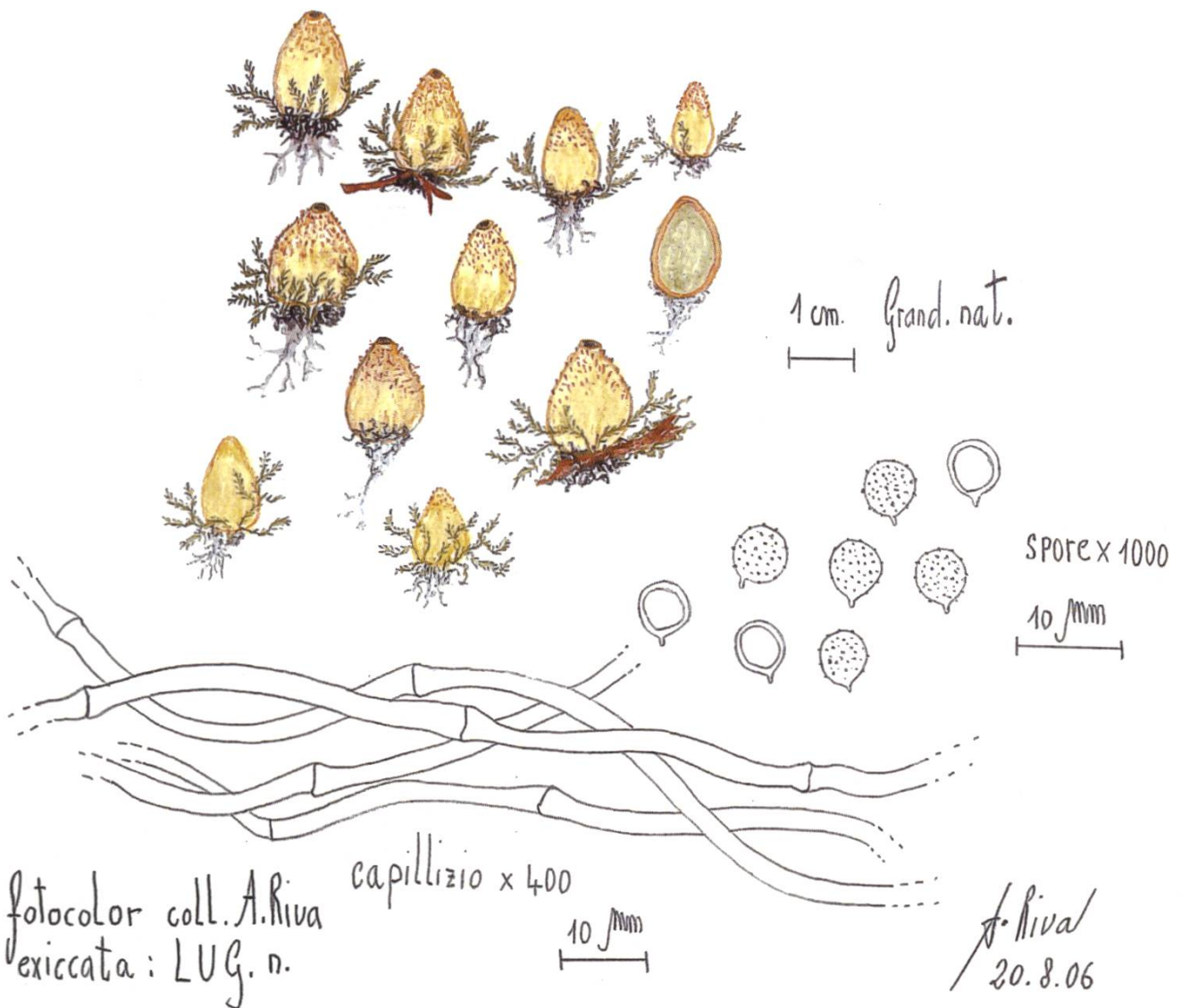
Les auteurs E. Medici et A. Riva ont découvert pour la première fois en territoire Suisse un rare gastéromycète: *Bovista acuminata* (Bosc) Kreisel., ayant poussé au Tessin méridional (Mendrisiotto). On présente une description, une fiche des caractères micro et macro et un dessin en couleur.

Zusammenfassung

Die Autoren E. Medici und A. Riva weisen zum ersten Mal für das Gebiet der Schweiz einen seltenen Gasteromyzeten nach: *Bovista acuminata* (Bosc) Kreisel, gefunden im Sottoceneri (Mendrisiotto). Sie präsentieren eine Beschreibung und Zeichnungen der Makro- und Mikromerkmale. Eine farbige Illustration der Fruchtkörper zeigt schön die seltene Art.

Bovista acuminata (Bosc) Kreisel 1964 - Nuova x TI e CH!

ritrov. E. Medici, 19.8.06, Arzo, Poncione, 716/082, 710 - muschio su sassi dolomia



ALFREDO RIVA

IMPRESSUM

Redaktion | Rédaction | Redazione

Hauptredaktor | Rédacteur responsable | Redattore responsabile
GUIDO BIERI, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, Tel. 031 381 92 09 (nur freitags), E-Mail: redaktion@szp-bsm.ch

Red. franz. Schweiz | Réd. Suisse romande | Red. Svizzera romanda
JEAN-JACQUES ROTH, 2, chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48 E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com

Redaktionsschluss | Délais rédactionnels | Termini di consegna

- › Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.
- › Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.
- › Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BMS.

Abonnemente und Adressenverwaltung | Abonnements et adresses | Abbonamenti ed indirizzi

RUEDI GREBER, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 7251487,
E-Mail: ruedi.greber@vsvp.com

Abonnementspreise | Abonnements | Abbonamento

- › Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz CHF 35.-, Ausland CHF 40.- oder EUR 30.-. Postcheckkonto Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.
- › Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse CHF 35.-, étranger CHF 40.- ou EUR 30.-. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.
- › Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza. Per i membri isolati: Svizzera CHF 35.-, estero CHF 40.- o EUR 30.-. Conto C. P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise | Publicité | Inserzioni

- › 1 Seite | page | pagina CHF 500.-
- › ½ Seite | page | pagina CHF 250.-
- › ¼ Seite | page | pagina CHF 130.-